

Personen

Aaron Auerbach

Aaron Auerbach (Aharon bar Abraham, „bar“ heißt Sohn) wurde am 27. Februar 1810 in Neuwied geboren. Sein Vater war Abraham Auerbach, seine Mutter Esther Rebecca Oppenheim. Nach den traditionellen Tora- und Talmudstudien Unterricht beim Vater und weiteren Talmudstudien bei Rabbiner Jacob Ettlinger in Mannheim wurde er ordiniert. Daneben absolvierte er ein Universitätsstudium und wurde zum Dr. phil. promoviert. Ab 1835 war Aaron Auerbach als stellvertretender Oberrabbiner tätig, bis sein Vater ihm sein Amt als „Konsistorial-Oberrabbiner“ in Bonn im Jahre 1839 übertragen lassen konnte. Die Amtsübergabe war nicht unumstritten. Er amtierte bis 1877. Im Jahr 1842 heiratete er Eva Löwenthal. Mit ihr hatte er 13 Kinder. Aaron Auerbach starb am 2. Dezember 1886 in Bonn und wurde wie sein Vater auf dem Jüdischen Friedhof Bonn-Schwarzrheindorf beigesetzt.

Weiterlesen

Aaron Auerbachs Ehefrau war Eva Löwenthal (Chava bat Mosche Halevi, „bat“ heißt Tochter), die am 16. Januar 1815 in Ladenburg am Neckar geboren wurde. Sie war die Tochter von Moritz Löwenthal (Mosche Halevi) und Elisa Sussmann.

Kurzinformationen zu den 13 Kindern:

Julie wurde am 19. Oktober 1843 in Bonn geboren, sie starb dort am 9. November 1867 und (wie die Eltern und der Großvater) auf dem Jüdischen Friedhof in Bonn-Schwarzrheindorf beigesetzt. Sie war nicht verheiratet.

Zacharias wurde 1844 in Bonn geboren, besuchte dort das Gymnasium und machte 1862 das Abitur. Er studierte an der Bonner Universität und erhielt den traditionellen religiösen Unterricht beim Vater. Der am 19. Juli 1865 in Bonn promovierte Dr. phil. wurde 1866 Rabbiner in (Wuppertal-) Elberfeld. Er war gut bekannt mit der Familie Lasker. Else Lasker-Schüler „verewigte“ ihn in ihren Gedichten. „Auf Empfehlung des Elberfelder Rabbiners Dr. Zacharias Auerbach wird der jüdische Religionsunterricht im Lehrplan der städtischen Höheren Schulen eingeführt.“ 1907 ging er in den Ruhestand, er gilt als erster „bedeutender“ Rabbiner von Elberfeld. (Quelle: <https://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/wuppertal/wissenswertes/juedische-geschichte>) Zacharias starb in Elberfeld 1927. Er war dreimal verheiratet: in erster Ehe mit Fanny Heynemann (1848–1874), in zweiter Ehe mit Betty Moos (1857–1889) und zuletzt mit Henriette Aronstein (1849–1907) aus Büren (Westfalen).

Johanna wurde am 2. März 1846 in Bonn geboren und starb 1929 in Frankfurt am Main. Am 27. Oktober 1873 heiratete sie Moses Paradies, den Sohn von Samson Jacob Paradies und Hänchen Gans. Johanna und Moses hatten einen Sohn, Alexander. Schon fünf Jahre nach der Heirat, am 9.8.1878, starb ihr Mann in Oerlinghausen. Als Witwe zog Johanna (Paradies, geb. Auerbach) 1879 zurück nach Bonn. Dort war sie bis 1921 Oberlehrerin in einem Mädcheninternat.

Adelheid wurde am 22. August 1847 in Bonn geboren und starb am 23. Oktober 1907 in Königswinter. Im Jahr 1870 heiratete sie Marx Cahn (hebr. Arje Hakohen). In der Hauptstraße 154 in Königswinter wohnten beide. Bis 1907 führte Adelheid eine Lederwarenhandlung, die ihr Sohn Albert übernahm. Beigesetzt wurde sie auf dem Jüdischen Friedhof Königswinter. Beide hatten sieben Kinder, von denen nur sechs namentlich bekannt sind: Gustav Gottfried, N.N., Emma, Albert, Alexander, Rosalie, Salomon. Die Inschrift auf dem Grabstein von Adelheid findet man über die Homepage des Steinheim-Instituts.

Abraham wurde am 12. November 1848 in Bonn geboren. Er starb 1939 in New York.

Carolina wurde am 10. Februar 1850 in Bonn geboren. Sie heiratete den 1832 in Ladenburg geborenen Kaufmann Wilhelm Loewenthal in Mannheim. Carolina starb 1939 in Frankfurt am Main.

Von *Hermann* sind nur das Geburtsdatum vom 24. März 1851 und der Geburtsort Bonn bekannt.

Therese, die am 19. Mai 1852 in Bonn geboren wurde, heiratete den Kaufmann Albert Heynemann in Halberstadt. Dort starb sie 1927.

Henriette wurde am 24. Juni 1853 in Bonn geboren. 1880 heiratete sie den 1848 in Jugenheim geborenen Weinhändler Salomon Vogel in Wiesbaden. Sie starb dort 1936.

Von *Bertha* sind nur Geburtsdatum und -ort bekannt: 16. September 1854 in Bonn.

Siegfried wurde am 18. Oktober 1855 in Bonn geboren. Er wurde Doktor der Medizin. Zunächst war er praktizierender Arzt in Ladenburg am Neckar bei Mannheim, ab dem 1. Mai 1883 war er als Mediziner in Leopoldshöhe tätig. Mit nur 28 Jahren soll er im September 1883 Selbstmord begangen haben, es wurde aber auch „Herzschlag“ als Todesursache angegeben. Der genaue Ort und das Datum sind nicht zweifelsfrei nachweisbar. Sein Grab ist auf dem Jüdischen Friedhof Oerlinghausen. Auf dem Grabstein steht „Hier ist geborgen ein kun(dig)er Ar(z)t ... Herr S e l i g ... verschied(en) ... (Deutsche Inschrift:) Dr. Siegfried Auerbach, geb. d. 18. Octbr. 1856, gest. d. 1. Octbr 1883“ (Steinheim-Institut). Die weiteren Zeilen auf dem Grabstein wurden zerstört.

In der Lippischen Landeszeitung erschien am 3. Oktober 1883 eine kurze Meldung zu seinem Tod. Dr. med. Benjamin Auerbach aus Köln hatte im Sterberegister des Standesamtes Leopoldshöhe die Todesmeldung abgegeben. Nach Oerlinghausen hatte die Schwester von Dr. med. (Selig) Siegfried Auerbach, Johanna Hannchen geheiratet.

Elias Wolfgang wurde am 30. November 1856 in Bonn geboren. Er wurde Bankier in Frankfurt am Main. In Xanten heiratete er Henriette Classen, die dort 1854 geboren war. Elias Wolfgang starb 1943 in London.

Rosa wurde am 4. Januar 1860 in Bonn geboren. Sie heiratete den 1849 in Mühlingen geborenen Heinrich Löwenthal, der Kaufmann in Hechingen (heute Baden-Württemberg, Regierungsbezirk Tübingen) war. Hier starb Rosa im Jahr 1937.

Wir freuen uns über weitere Recherchen!

Dokument zu Aaron Auerbach:

Der aus dem Hebräischen übersetzte Text auf seinem Grabstein lautet:

„Hier ist begraben der Rabbiner, der weitbekannte überragende Gelehrte, der Weise und Fromme, er liebte Frieden und erstrebte Frieden, liebte die Menschen und brachte sie der Tora nahe, es ist unser Herr, unser Lehrer und Meister, Herr A h a r o n , S o h n u n s e r e s H e r r n , u n s e r e s L e h r e r s u n d M e i s t e r s , H e r r n A w r a h a m A u e r b a c h , das Andenken des Gerechten sei zum Segen, Vorsitzender der Gerichtsbarkeit in der heiligen Gemeinde Bonn und den Regionen, im Alter von 76 Jahren ward er versammelt zu seinem Volke mit Beginn des Vorabends des heiligen Schabbat, 6. Kislev 646 nach kleiner Zählung. Seine Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens.“

Quelle:

Steinheim-Institut: Grabstein-Epigraph von R. Dr. Aron Auerbach